

Nachdem die polnischen und deutschen Volksräte in Thorn und Bromberg zusammengetreten waren, um für Ruhe und Ordnung in der Bevölkerung zu sorgen, sind Vertreter beider Nationalitäten aus den Kreisen Bromberg und Thorn nach Posen und Warschau gefahren, um mit dem Obersten polnischen Volksrat in Verbindung zu treten. Das Ergebnis der Verhandlungen ist in folgendem Auftrage des Kommissariats des Obersten polnischen Volksrates als Mandatar der polnischen Regierung niedergelegt worden.

An unsere Mitbürger deutscher Nationalität!

Das lange von der Menschheit ersehnte Wort „Frieden“ erschallt endlich in der Welt. Sonnabend, den 28. Juni, wurden in Versailles die Friedensbedingungen von den kriegführenden Mächten unterzeichnet. Durch diesen Friedensschluß fallen ehemalige polnische Landesteile wieder an die entstandene Republik Polen zu. Die Entscheidungen der Versailler Friedenskommission sind endgültig und unabänderlich. Es gibt keine Macht der Welt, welche die Erfüllung der Friedensbedingungen zu hindern imstande wäre. Wir richten daher an unsere deutschen Mitbürger in den der Republik Polen zufallenden Teilen Westpreußens, Posen und Schlesiens die Aufforderung, sich den Verhältnissen zu fügen und die Friedensbedingungen so loyal zu erfüllen, wie sie von der polnischen Regierung und Bevölkerung erfüllt werden. Das Interesse des Landes und das Interesse jedes einzelnen Bürgers erfordert jetzt kategorisch, daß bei dem Uebergange in die neuen Verhältnisse jede Gewalttat, jedes Blutvergießen und jedes Vernichten von Hab und Gut vermieden wird.

Wer sich mit Gewalt dem neuen Stand der Dinge widersetzt, wird über sich und seine Mitbürger nur namenloses Elend heraufbeschwören und die härtesten Strafen zu gewärtigen haben. Die friedlich gesinnten Mitbürger deutscher Nationalität, welche sich mit den neuen Verhältnissen abfinden und loyale Bürger der Republik Polen werden wollen, haben für ihre Zukunft nichts zu befürchten. Im Einklang mit ihren freiheitlichen Traditionen wird die Republik Polen ihren Mitbürgern deutscher Nationalität volle Gleichberechtigung, völlige Glaubens- und Gewissensfreiheit, Zutritt zu den Staatsämtern, Freiheit der Pflege der Muttersprache und nationale Eigenart, sowie vollen Schutz des Eigentums gewähren. Für die Stellung im Staatsleben und für das Ausmaß bürgerlicher Rechte ist in der Republik Polen weder das Glaubensbekenntnis noch die Muttersprache entscheidend, sondern lediglich die persönliche Tüchtigkeit.

Deshalb fordern wir alle Zivilbehörden und ihre Beamten, die sich loyal den neuen staatlichen Verhältnissen fügen wollen, hiermit auf, auf ihrem Posten zu beharren, denn sie können versichert sein, daß sie nach Möglichkeit in den polnischen Staatsdienst übernommen werden.

Allen Deutschen, welche gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages die deutsche Staatsangehörigkeit wählen, geben wir hierdurch die Versicherung, daß sie vollständig freien Abzug nach Deutschland erhalten, unter Mitnahme von Hab und Gut und voller Möglichkeit der Liquidation ihrer Vermögensverhältnisse. Wir bemerken jedoch, daß jegliche Veräußerung, Entfernung, Beschädigung und Zerstörung von staatlichem Gut den Bestimmungen des Friedensvertrages zuwiderläuft und nicht nur unter Strafe fällt, sondern auch Wiedergutmachung zur Folge hat.

Die Ansiedler dürfen im Rahmen des Friedensvertrages in ihrem Eigentum verbleiben und, soweit sie infolge der Kriegsoperationen ihr Heim haben verlassen müssen, können sie nach Abschluß der Kampfhandlungen in ihre Grundstücke zurückkehren. Alle wohlverordneten Rechte der Bürger, wie Rechte aus den Arbeiterversicherungen und den Gesetzen über die Versorgung kriegsbeschädigter Soldaten, sowie der Witwen und Waisen gefallener Krieger, Rechte über Pachtverträge usw. werden hierdurch gewährleistet.

Wir versprechen hierdurch feierlichst, auf die Regierung der Republik Polen dahin einzuwirken, daß kein Bürger wegen seiner bisherigen politischen Betätigung verfolgt oder bestraft wird, mit Ausnahme von Personen, die sich gemeiner Verbrechen schuldig gemacht haben.

Wir erwarten, daß die deutsche Regierung in derselben Weise die in ihrem Machtbereich verbleibenden Polen behandeln wird.

Wir werden unsere Kraft dafür einsetzen, daß in Polen sämtliche festgesetzte Geiseln und Zivilpersonen in Freiheit gesetzt, die wegen Vergehen gegen den Staat Abgeurteilten sofort begnadigt werden und selbst das Verfahren gegen die solcher Verbrechen Verdächtigen sofort niedergelegt wird und daß diese Personen sofort ihre Freiheit wiedererhalten.

Die aus militärischen Gründen festgesetzten Personen sollen ihre Freiheit sofort nach Abschluß der Kampfhandlungen erlangen und wir erwarten, daß die deutsche Regierung auch in dieser Hinsicht im Bereiche ihres ganzen Machtgebietes die Polen ebenso behandelt.

Die deutschen Volksräte fordern wir hiermit auf, im Einvernehmen mit den polnischen Volksräten für die Zeit unmittelbar nach Abzug der deutschen Truppen zwecks Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit gemeinsame und den örtlichen Verhältnissen entsprechende Bürgerwehren zu gründen.

Mitbürger! Nach den fürchtbaren Leiden des Krieges ruft uns die Verköhnung Gottes zu neuer friedlicher Arbeit zu unserem gemeinsamen Wohl und zum Wohl des Staates, welcher uns in der Zukunft Schutz und Hort sein soll. Laßt uns vergessen alten Haber und Haß!

Alle Bürger eines Staates, der aufgebaut auf den Grundlagen von Recht, Freiheit und Gerechtigkeit, laßt uns gemeinsam mit allen Kräften eine glückliche Zukunft erstreben, um so an dem Aufbau einer neuen Weltordnung mitzuarbeiten.

Posen, den 30. Juni 1919.

Das Kommissariat des Obersten polnischen Volksrates als Mandatar der Regierung der Republik Polen.

gez. Laszewski. gez. X. Adamski. gez. Korfanty.
gez. Seyda. gez. Poszwinski. gez. Rymer.

Wir ersuchen die gesamte Bevölkerung der abgetretenen Landesteile, die Friedensbedingungen loyal zu erfüllen, insbesondere bitten wir alle Zivilbehörden und Beamten in ihren Stellungen zu verbleiben, um die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sichern. Ebenso bitten wir die Truppen, die Bestimmungen des Friedensvertrages zu beachten und die Räumung des abgetretenen Gebietes reibungslos zu vollziehen. Je ruhiger die Abwicklung vor sich geht, um so leichter wird es auch fallen, die noch schwebenden Verhandlungen über die Rechte und das Verbleiben der nach 1908 angesiedelten Bauern, Beamten und sonstiger Bevölkerungsteile in einem die gesamte Bevölkerung befriedigenden Sinne zu Ende zu führen. Nur durch einmütiges Vorgehen und friedliches Zusammenleben der Nationalitäten in allen Schichten kann das Gedeihen unserer gemeinsamen Heimat gewährleistet und unheilbares Unheil vermieden werden.

Deutscher Volksrat, Bromberg-Stadt.

Deutscher Volksrat, Bromberg-Land.

Deutsche Vereinigung für den Nehedistrikt.

Rada Ludowa na miasto Bydgoszcz i przedmieścia.

Rada Ludowa Powiatowa, Bydgoszcz-wieś.

Po porozumieniu polskich i niemieckich Rad Ludowych w Toruniu i Bydgoszczy celem utrzymania porządku i spokoju wśród ludności udali się przedstawiciele obu narodowości z powiatów bydgoskiego i toruńskiego do Poznania i Warszawy, aby wejść w kontakt z Naczelną Radą Ludową. Wynik układów zawarty jest w poniższej odezwie Komisarjatu Naczelnej Rady Ludowej jako mandataryusza rządu polskiego:

Do naszych współobywateli narodowości niemieckiej!

Diugo przez ludzkość oczekiwane słowo „pokój“ rozbrzmiewa znowu na świecie. W sobotę 28-go czerwca zostały w Wersalu warunki pokoju przez przedstawicieli państw wojujących podpisane. Na mocy tego pokoju przypadają polskie dawniej ziemie nowo powstałej Rzeczypospolitej Polskiej. Decyzje wersalskiej komisji pokojowej są stanowcze i niezmiennie. Niema na świecie potęgi, któraby była w możności przeszkodzić wykonaniu warunków pokoju. Dla tego wzywamy naszych współobywateli niemieckich w tych częściach Prus Zachodnich, Poznańskiego i Śląska, które do Rzeczypospolitej Polskiej się przyłączają, aby zastosowali się do położenia i warunki pokoju tak lojalnie wypełnili, jak je wypełnia rząd polski i ludność. Interes kraju i interes każdego poszczególnego obywatela wymaga obecnie nieodzownie, aby przejdąc w nowe stosunki obyło się bez gwałtów, bez rozlewu krwi i bez zniszczenia mienia i dobytku. Kto gwałtem nowemu stanowi rzeczy się opiera, ten sprowadzi niewymowne nieszczęście na siebie i swych współobywateli, a oprócz tego narazi się na najsurowsze kary. Pokojowo usposobieni współobywatele niemieckiej narodowości, którzy pogodzą się z nowymi stosunkami i stać się chcą lojalnymi obywatelami Rzeczypospolitej Polskiej, nie potrzebują się niczego dla przyszłości swej obawiać. **Zgodnie z wolnościowymi tradycjami swemi przyzna Rzeczpospolita Polska współobywatelom swolm niemieckiej narodowości zupełne równouprawienie, całkowitą wolność pielęgnowania języka macierzystego i własności narodowych jako też zupełną ochronę własności.** O stanowisku w życiu państwowym i wymiarze praw obywatelskich nie decyduje ni wiara, ni język ojczysty, lecz **wyłącznie dzielność osobista.**

Dla tego wzywamy niniejszem wszystkie władze cywilne i urzędników, którzy lojalnie chcą się nowemu państwu podporządkować, aby na stanowiskach swych wytrwali, bo pewni być mogą, że podług możliwości przejdą do służby państwowej.

Wszystkich Niemców, którzy w myśl przepisów traktatu pokojowego poddaństwo niemieckie przyjmą, zapewniamy niniejszem, że wolno im będzie zupełnie swobodnie wywędrować, zabrać mienie i dobytek oraz dana im będzie możność zupełna likwidacji stosunków majątkowych. Zaznaczamy jednakże, że **wszelka sprzedaż, usunięcie, uszkodzenie i zniszczenie własności państwowej sprzeciwia się przepisom traktatu pokojowego i nietylko karę za sobą pociągnie, lecz także restytucją spowoduje.**

Koloniści mogą w zakresie traktatu pokojowego pozostać na swej własności i o ile wskutek operacji wojennych siedzibę swą opuścić musieli, mogą po ukończeniu czynności bojowych na posiadłości swoje powrócić. Wszelkie prawidłowo nabyte prawa obywateli, **a w szczególności prawa wynikające z zabezpieczeń robotniczych i ustaw o zaopatrzeniu okaleczonych na wojnie żołnierzy jako też wdów i sierót po poległych wojakach,** prawa o kontraktach dzierżawnych itd. gwarantuje się niniejszem.

Przyrzekamy niniejszem najuroczyściej wywierać na rząd Rzeczypospolitej Polskiej wpływ w tym kierunku, aby żaden obywatel z powodu swej dotychczasowej politycznej działalności nie był ścigany ani karany, z wyjątkiem osób, które dopuścili się pospolitej zbrodni.

Spodziewamy się, że rząd niemiecki w ten sam sposób postępować będzie z Polakami, którzy w obrębie jego władzy pozostaną.

Wyteżymy wszystkie siły nasze w tym kierunku, aby w Polsce wszyscy zakładnicy i osoby cywilne odzyskały wolność, ci zaś, którzy z powodu przestępstw przeciw państwu zostali zasądzeni, natychmiast byli ułaskawieni, a postępowanie wdrożone przeciw osobom o zbrodni i przestępstwa takie podejrzany aby było umorzony i aby osoby te natychmiast były uwolnione.

Osoby ze względów wojskowych uwięzione odzyskać mają wolność natychmiast po ukończeniu walk i spodziewamy się, że rząd niemiecki także w tym względzie na całym obszarze władzy swej podległym podobnie Polaków traktować będzie.

Niemieckie Rady Ludowe wzywamy niniejszem, aby w porozumieniu z polskimi Radami Ludowymi zakładały wspólne stráže obywatelskie stosownie do warunków miejscowych celem utrzymania bezpieczeństwa publicznego na czas bezpośrednio po odejściu wojsk niemieckich.

Współobywatele! Po strasznych cierpieniach wojny wola nas Opatrzność Boska do nowej pokojowej pracy dla wspólnego dobra i dla dobra państwa, który ma nam dać w przyszłości obronę i opiekę. Zapomnijmy starych waśni i nienawiści!

Jako obywatele państwa, które oparte jest na podstawie prawa, wolności i sprawiedliwości, starajmy się wspólnie wszystkimi siłami szczęśliwą przyszłość osiągnąć, aby w ten sposób przyczynić się do budowy nowego porządku świata.

Komisaryat Naczelnej Rady Ludowej
jako mandataryusz rządu Rzeczypospolitej Polskiej.

X. Adamski. Seyda. Laszewski. Rymer.
Korfanty. Poszwiński.

X

Prosimy całą ludność odstąpionych dzielnic, aby warunki pokoju lojalnie wypełniła, w szczególności prosimy wszystkie władze cywilne i urzędników, aby pozostali na swych stanowiskach celem zapewnienia porządku. Również prosimy wojska, aby respektowały przepisy traktatu pokojowego i bez tarć dokonały opuszczenia odstąpionego obszaru. Im spokojniej czynność ta odbywać się będzie, tem łatwiej będzie toczące się jeszcze układy, dotyczące praw i pobytu po r. 1908 osiadłych chłopów, urzędników i innych warstw ludności, doprowadzić do wyniku, który ogół ludności zadowoli. Jedynie w harmonijnem postępowaniu i zgodnem pożyciu obu narodowości we wszystkich warstwach leży gwarancja dla przyszłości wspólnego kraju i możliwość uniknięcia najgorszego nieszczęścia.



DZS IV - 3.3.1/4235
13/4235

ML 5004

pr
Bydly do 39v